

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

21. Jahrgang

Wien, 1. März 1936

Nr. 2/3

Mitgliedsbeitrag: Jährlich S 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. Mai sind S —,50 mehr zu entrichten. **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Oe.E.V., Wien A 152.721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I, Göttweihergasse 1. Bei Einsendung durch Postanweisung sind S —,10 für Zustellgebühr beizufügen. — Mitglieder in Deutschland können an Alfred Kernen Verlag, Stuttgart W, Schloßstraße 80 (Postscheckkonto 5468 Stuttgart) zahlen. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher: S 12.— jährlich. — **Anzeigen:** Mitglieder für die durchlaufende Petitzelle S —,40, Nichtmitglieder S —,50; kein Übertragungsrecht. — Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. — Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift an Herrn Min.-Rat Dr. V. Rannicher, Wien I, Mölkerbastei 3. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 25 **Separata** kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der **Austritt** aus dem Verein vor dem 1. Dezember dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

VEREINSNACHRICHTEN.

Vortrag: Am 11. März, Restaurant Gilly, Wien IX., Berggasse 5, 19 Uhr, Herr R. Lunak „Die biologischen Unterschiede bei *Phalera bucephala* L. und *bucephaloides* O. Der Geschlechtsdimorphismus der Raupen des *Celeriohybriden gillyi* Kys.“ Mit Vorlage von biologischen Präparaten.

Unser langjähriges Mitglied Herr

Ing. Rudolf KITSCHOLT

ist am 21. Jänner l. J. im 68. Lebensjahr nach längerer Krankheit verschieden. Ein Nachruf folgt in einer der nächsten Nummern.

Die Leitung des Oesterreichischen Entomologen-Vereines hat sich entschlossen, das burgenländische Landesmuseum in Eisenstadt in dessen Bestrebungen zur Errichtung einer Schau- und Lehrsammlung burgenländischer Falter zu unterstützen. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, die im Burgenland gesammelt haben, ihre Sammelnotizen über burgenländische Orte dem Museum mitzuteilen und diesem auch entbehrliche Doubletten zuzuwenden. Diese Falter und Aufzeichnungen mögen Herrn Dr. V. Rannicher, Wien I., Mölkerbastei 3, übergeben werden, der das Material sammeln und nach Eisenstadt weiterleiten wird.

Ein neuer Geometriden-Hybride. (Lepid.)

(*Codonia [Ephyra, Zonosoma, Cosymbia]*)

hybr. orbialbiocellaria Hein.

Von Oberst Sigmund Hein, Linz.

Angeregt durch eine gelungene Zucht und anschließende Nachzucht von *Ephyra orbicularia* Hb. kam mir der Gedanke, die bisher noch unbekannt Hybridation *orbicularia-albiocellaria* zu versuchen.

Von der ersteren Art verfügte ich durch die Nachzucht über genügend Material. Das Zuchtweibchen wurde in der Umgebung von Linz gefangen, wo die Art zu den großen Selten-

heiten zählt. — Von der zweiten Art konnte ich jedoch nur eine sehr geringe Anzahl (8 Stück) Puppen durch die Liebenswürdigkeit zweier Sammelfreunde erhalten; diese stammten aus Dürnstein, Niederösterreich.

Nun hieß es zunächst, die Schwierigkeit der unregelmäßigen Entwicklung zu überwinden und gleichzeitiges Schlüpfen der Puppen zu erreichen; endlich gelang es unter großen Verlusten von zurückgehaltenen *orbicularia*. —

Die nun folgenden Kopulationsversuche zeitigten insoferne Erfolge, als auch Eier abgelegt wurden. Nachträglich stellte sich jedoch heraus, daß nur die Kombination *orbicularia* ♂ × *albiocellaria* ♀ Eier ergab, von welchen ein Teil befruchtet war, während die umgekehrte Kopula: *albiocellaria* ♂ × *orbicularia* ♀ zwar die doppelte Anzahl Eier lieferte, von denen jedoch kein einziges befruchtet war.

Aus den wenigen befruchteten Eiern der ersten Kombination erhielt ich in Summe acht Raupen. Einige weitere Eier ließen zwar die entwickelten Raupen erkennen, doch konnten sie das Ei nicht verlassen, wie dies nachträglich geöffnete Eier zeigten. — Von diesen acht Raupen blieb später eine bei einer Häutung hängen und die letzte Puppe war etwas verkrüppelt und trocknete ein.

Daß die entwickelten Raupen die Eier nicht verlassen konnten, dürfte als eine Folge der Hybridation und der dadurch bedingten mangelnden Lebensenergie zu betrachten sein.

Interessant war nun die Futterwahl der Tiere. — Es wurde das Futter beider Eltern geboten, gewählt jedoch nur dasjenige des Männchens, welches daher in der Folge auch gereicht wurde und nicht jenes des Weibchens, wie normal zu erwarten gewesen wäre. Die weitere Zucht verlief — unter besonderer Sorgfalt durchgeführt, um ein Resultat zu erzielen — normal; es ist über sie nichts besonderes zu berichten. Als Endresultat ergab die Zucht sechs ♂♂, keine ♀♀.

Die Variation der Falter untereinander ist gering, bloß zwei Stück zeigen vermehrte Ausdehnung der blaß-rötlich-braunen Farbe im Mittelschatten, hiedurch besonders stark an *albiocellaria* erinnernd. Die erhaltenen Schmetterlinge lassen sichtlich den überwiegenden Einfluß des männlichen Elternteiles erkennen und wären darum nach *orbicularia* einzureihen.

Orbicularia zeigt sich nach diesem Resultat, gemäß dem Stande der heutigen Forschung, als die phylogenetisch ältere Art, worauf überdies noch die außergewöhnliche Futterwahl der Raupen hinweist.

Nun lasse ich eine kurze Raupenbeschreibung folgen:

In Größe und Gestalt sehr der *orbicularia*- Raupe ähnelnd, jedoch schwächer als diese gezeichnet. Körper gelbgrün, fein lichtgelb geriebelt; Kopf und After bräunlich getönt. Die fünf Seitenflecke der mittleren Segmente dunkelgrün. Dorsal-

linie dunkelgrün. Bauch ohne Zeichnung. Füße von der Körperfarbe.

Aussehen der Puppe:

Aermer gezeichnet, einförmiger als jene von *orbicularia*.

Beschreibung des Hybriden:

Sämtliche Flügel blaß gelblich, infolge der sehr feinen schwärzlichen Bestäubung moosgrün schimmernd. Mittelschatten statt Binde, dadurch auf *albiocellaria*weisend, blaß-rötelbraun, gegen den Innenrand der Vorderflügel zu in Dreieckform sich verbreiternd, auf den Hinterflügeln von der Ringmakel an sich fortsetzend. Im Saumfelde der Vfl. wolkenartige, auch blaß rötelbraune Flecken, am stärksten beim Innenwinkel. Ringmakeln etwas größer als bei *orbicularia*, weiß gekernt, mit gegen den Flügelraum zu blaß-rötelbrauner, gegen die Flügelwurzel zu schwärzlicher Umsäumung. Dies trifft jedoch nur bei der Hälfte der Stücke zu; die andere Hälfte hat, so wie alle Stücke auf den Hinterflügeln alle Makeln schwärzlich umsäumt (umrandet). — Kopf, Brust, Hinterleib und Beine von der Flügelfarbe: blaß gelblich, moosgrün schimmernd. Vorderflügelspitze ziemlich scharf vortretend. — Der äußere Querstreifen ist in starke auf den Adern liegende Punkte aufgelöst. Die Fransen haben die Farbe der Flügel; sie sind etwas breiter und dichter als bei *orbicularia*. Der Saum mit dünneren schwarzen Punkten als bei *orbicularia*.

Der Gesamteindruck der Tiere, welcher den hybriden Charakter sogleich erkennen läßt, kann als jener einer blaß gelblichen, moosgrün schimmernden farbenprächtigen *orbicularia* zusammengefaßt werden, deren Vfl. einen breit ausgegossenen blaß rötelbraunen Mittelschatten anstelle einer Mittelbinde und ebensolche Wolken im Saumfeld aufweisen und deren Körper gleichfalls bei gelblicher Grundfarbe moosgrünen Schimmer zeigt.

Drei neue Mikrolepidopterenarten aus der Schweiz.

Beschrieben von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

Mit 1 Farbentafel.

(Schluß).

3. *Solenobia Thomanni* Rbl. n. sp. (♂, ♀) Taf. 1, fig. 1, 2 (♂), 3 (♀), 4 (volucr.).

Dr. H. Thomann fing zwischen 14. und 18. Mai 1934 bei Campocologno (Grigioni) in ca. 550 m Seehöhe gegen Abend an einer bemoosten Trockenmauer einige männliche Stücke einer sehr kleinen grauen Talaeporiide (Vflänge nur 4 mm, Expansion 9 mm), die er mir zur Ansicht sandte. Ich vermutete darin eine nahe Verwandte von *Talaeporia defoliella* Const. Im Früh-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Hein Sigmund

Artikel/Article: [Ein neuer Geometriden-Hybride \(Lepid.\) \(Codonia \[Ephyra, Zonosoma, Cosymbia\]\) hybr. orbialbiocellaria HEIN. 9-11](#)